

Bei den augenblicklichen russischen Verhältnissen äusserst zeitgemäss!

In einigen Tagen kommt zur Versendung:

(Z)

Fritz Döring

(Pseudonym)

# Königsträume

Roman

Format 8<sup>o</sup>. Umfang 387 Seiten. Ausstattung vornehm und modern \* \* \* \* \*  
Preis geh. 5 *M.* In Leinen gebund. 6 *M.*

... Der bei den jetzigen russischen Zuständen sehr zeitgemässe Roman, der unter dem angenommenen Namen „Fritz Döring“ zur Ausgabe gelangt, stammt aus der Feder eines unserer bekanntesten zeitgenössischen Schriftsteller von bestem Namen. In geradezu packender Weise und in reichen Farben unter äusserst gelungener Charakteristik der handelnden Personen wird der letzte polnische Aufstand fesselnd von berufener Hand geschildert.“

BERLIN W. 62, 17. Mai 1905.

## Bezugsbedingungen:

In Rechnung: 25% Rabatt.  
Gegen bar: 33 1/2% Rabatt.  
Auf 10 Expl. 1 Freixempl.

\*

Zur Probe  
bis Ende Mai 1905 bestellt:  
= bar mit 50% Rabatt! =



Der Roman „Königsträume“ wird Aufsehen erregen und viel verlangt werden. Es dürfte daher ratsam sein, die Bestellungen umgehend einzusenden.

Hochachtend

Albert Goldschmidt.

## C. A. Koch's Verlag (H. Ehlers), Dresden und Leipzig

(Z)

Demnächst erscheint

als Festgabe zum 70. Geburtstag Adolf Sterns:

# ADOLF STERN

EINE STUDIE von ———  
ADOLF BARTELS

Ca. 8 Bogen 8<sup>o</sup>.

Geheftet 1.20 Mk.

Gebunden 1.80 Mk.

ADOLF STERN begeht am 14. Juni d. J. seinen 70. Geburtstag. Sterns Bedeutung als Literarhistoriker ist unbestritten. Er hat das hauptsächlichste Verdienst, Heibel und Ludwig die Bahn geebnet und in Jahrzehnten naturalistischen Sturmes und Dranges den Blick auf diese beiden mächtigen dichterischen Persönlichkeiten frei gehalten zu haben. Er ist der geistvoll erkennende und feinfühlig urteilende Vertreter und Vorkämpfer aller wirklich schöpferischen Naturen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewesen, hat für Bewunderung, Geltung und Beachtung so vieler aus dem Leben schöpfender und auf das Leben wirkender Dichter unermüdlich gearbeitet und nicht danach gefragt, dass dieser Eifer seinen eigenen poetischen Schöpfungen nicht zugute kam.

So konnte es geschehen, dass man erst in den letzten Jahren anfängt, auch dem Dichter Stern grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden, dass man insbesondere an der eigenartigen Schönheit seiner Novellen nicht mehr achtlos vorbeigeht, und deshalb ist es doppelt erfreulich, wenn jetzt ein so hervorragender Literarhistoriker wie Adolf Bartels das Schaffen Sterns in seiner Doppelstellung als Literarhistoriker und Dichter einer kritischen Würdigung unterzieht, mit unbefangenen Auge überall abwägend und prüfend. Wer sich über Sterns Wirken näher unterrichten will, wird gern zu der Bartelsschen Schrift greifen.